

Burgenland

„Baukultur jetzt!“ für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Am 2. Juni 2023 hat in Pöttelsdorf unter dem Titel „Baukultur jetzt!“ erstmals im Burgenland ein Kurzlehrgang für Raumplanung und Ortsgestaltung stattgefunden, der sich an Bürgermeisterinnen, Gemeinderäte und Amtsleiterinnen richtete. Trotz nur kurzfristiger Ankündigung haben 45 Personen daran teilgenommen.

Die Geschichte dazu ist folgende: Letzten Herbst haben im Burgenland Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen stattgefunden. Ich habe dann irgendwo entdeckt, dass die Akademie Burgenland ein sehr breit angelegtes Aus- und Weiterbildungsprogramm für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister anbietet, in dem diese das gesamte Handwerkszeug eines Bürgermeisters erlernen können. Einige Module bezogen sich auch auf die Themen Raumplanung und Baurecht/Bauverhandlungen. Was aber komplett fehlte, war der Begriff Baukultur und alles, was damit zusammenhängt. Daraufhin habe ich Kontakt zu der Geschäftsführerin der Akademie Burgenland Mag. Bettina Frank aufgenommen. Sie war von der Idee eines vertiefenden Lehrgangs zum Thema Baukultur sogleich begeistert und hat mir ihre Unterstützung zugesichert. Nach vielen Telefonaten und Recherchen gab es im Jänner ein erstes Treffen mit Wolfgang Wallner (Land Burgenland), Nikolaus Hellmayr (Wettbewerbsreferent der zt: Kammer), Elias Molitschnig (Land Kärnten) und Architekt Nikolaus Gartner. Schnell war klar, dass wir – wie in Kärnten – kostenlose Kurzlehrgänge veranstalten werden, um dann in der Folge vertiefende Module anzubieten. Auf der Suche nach einem geeigneten Veranstaltungsort wurden wir nicht weit von Eisenstadt fündig: Pöttelsdorf, 770 Einwohner, eine typische kleine burgenländische Gemeinde. Dort wurde 2022 ein neues Dorfzentrum eröffnet (Architektur: ViA Architektur ZT), bestehend aus einem Veranstaltungssaal, einem Café und

einem Dorfladen. Der Vorplatz wurde anschließend neu gestaltet und es entstand insgesamt eine belebte, zentrale Mitte für die Gemeinde. Genau das, was wir uns unter einer guten Ortsentwicklung vorstellen.

Nun zum Lehrgang selbst: Nach der Begrüßung und der Einführung folgten ein Vortrag über Aufgaben und Ziele der örtlichen Raumplanung und eine Vorstellung der baukulturellen Leitlinien des Bundes. Danach haben Architekt Werner Nussmüller und Bürgermeister Friedrich Pichler einen begeisternden und inspirierenden Vortrag über die Innenentwicklung von Stanz im Müritzal zum Besten gegeben. Nach der Pause wurden wir von einer Vertreterin des Umweltbundesamts über Brachflächenrecycling in Kenntnis gesetzt, und schlussendlich informierte Nikolaus Hellmayr über den neu überarbeiteten Wettbewerbsstandard Architektur – WSA 2010 und seine Tätigkeit als – für Gemeinden kostenloser – Wettbewerbsreferent der zt: Kammer.

Der Tag war ein voller Erfolg, es wurde informiert, nachgefragt, genetzt, getrunken und gegessen, und alle Prospekte waren am Ende weg. Selbst Bücher aus dem Privatbesitz von Nikolaus, die eigentlich nur zur Ansicht auflagen.

—
Evelyn Rudnicki



Arch. DI Evelyn Rudnicki

—
Vorsitzende der
Sektion ArchitektInnen



Architekt Werner Nussmüller bei seinem Vortrag im Veranstaltungssaal in Pöttelsdorf



Katherls Kastl

Was ist Nachhaltigkeit überhaupt?

—
An gleicher Stelle haben wir in der letzten Ausgabe von „derPlan“ für unsere Länderkammer einen „Call for Papers“ gestartet, um die Nachhaltigkeitsexperten unter uns ausfindig zu machen.

In der Zwischenzeit hat sich auch das Bundesnachhaltigkeitsressort „Zukunft Lebensraum“ konstituiert und mich zu seinem Vorsitzenden gewählt. Eine zwar ehren-, vor allem aber verantwortungsvolle Aufgabe in den aktuellen, spannenden Zeiten. Nun gilt es, nicht nur die Profis unter uns herauszufiltern und zur Zusammenarbeit zu bewegen, sondern auch gemeinsam mit unserer zt: akademie eine Art Bildungsoffensive zu starten, die sicherstellt, dass auch wirklich niemand von unseren Kolleginnen zurückbleibt, wenn wir voranschreiten und versuchen, uns alle zukunftsfit zu machen.

Es wird uns voraussichtlich nicht gelingen, jede Einzelne von uns von der Notwendigkeit einer Weiterbildung zu überzeugen, aber vielleicht ist das auch gar nicht notwendig, weil nicht jedefrau eine absolute Spitzenperformerin der Nachhaltigkeit sein muss. Andererseits: Auch wenn jemand aus unseren Reihen in einer Nische tätig ist, wo es keinen Informationsbedarf zu geben scheint, kann es trotzdem nicht schaden, zumindest die Basics über die einschlägigen Gesetze und Verordnungen bzw. überhaupt die Grundlagen dafür zu kennen.

Und vielleicht können wir das ja hier an Ort und Stelle erledigen?!

Was also bedeutet nun überhaupt Nachhaltigkeit?

Ursprünglich bezeichnet das Wort eine „lang anhaltende Wirkung“. Später kam die Bedeutung der „langfristigen Verträglichkeit“ hinzu. Als Geburtsstunde der Nachhaltigkeit in diesem Sinne wird gemeinhin die Anordnung im mittelalterlichen Kloster Maursmünster im Elsass bzw. in dessen Forstordnung von 1144, nicht mehr Holz zu schlagen, als nachwächst, gesehen.

In der modernen Welt hat die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen im sogenannten Brundtland-Bericht aus dem Jahr 1987 den Begriff nachhaltige Entwicklung neu und wie folgt definiert:

Nachhaltige Entwicklung erfüllt die Bedürfnisse der Gegenwart, ohne die Möglichkeit zukünftiger Generationen, ihre Bedürfnisse zu befriedigen, einzuschränken!

Das lässt sich auch so ausdrücken, wie es die Grafik oben zeigt. Tja, so einfach kann man das erklären, es geht also „nur“

- um Beschränkung auf das Vorhandene,
- um Entwicklung und nicht Wachstum
- und um Bedürfnisse und nicht Reichtum!

Wenn's mit der Erklärung getan wäre, wäre die Geschichte auch schon abgeschlossen. Da die Menschheit auf einfache Erkenntnisse allerdings meist auch nur recht einfältig bzw. gar nicht reagiert, darf ich nun, unfassbare 36 Jahre nach dem Brundtland-Bericht, in denen unsere Welt sich unverändert weitergedreht hat und vor allem nahezu ungebremst weitergewachsen ist, in diesem Kastl Ausgabe für Ausgabe auf Gesetze, Verordnungen und andere Dinge hinweisen, die alle nur ein einziges Ziel haben, nämlich:

eine nachhaltige Entwicklung, welche die Bedürfnisse der Gegenwart erfüllt, ohne die Möglichkeit zukünftiger Generationen, ihre Bedürfnisse zu befriedigen, einzuschränken!

Auf die Zukunft unserer Kinder ...

Euer
—
Günter Katherl



Arch. DI Günter Katherl

—
Stellvertretender Vorsitzender
der Sektion ArchitektInnen